



Studierende informieren sich bei der Deutschen Bank

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Mal raus aus dem Hörsaal und rein in die Praxis: Studenten des Masterstudiengangs Betriebs-

wirtschaft und Management haben vor Kurzem mit Maximilian Wolf die Deutsche Bank in Stuttgart besucht. Auf dem Pro-

gramm standen viele spannende Themen - zum Beispiel Projekte der Bank aus dem Bereich Digitalisierung oder deren Risiko-

managementkonzept. Young Professionals aus dem Unternehmen gewährten den Studenten außerdem einen genauere Einbli-

cke in ihre Arbeit und stellten sich allen Fragen der Studenten aus Sigmaringen und Albstadt.

FOTO: HOCHSCHULE

Fakultät Engineering stellt sich neu auf

Studium an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen soll erleichtert werden

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Mehr Wahlmöglichkeiten, größere Vielfalt und stärkere Flexibilität: Studenten der Fakultät Engineering an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sollen sich dank verschiedener neuer Vertiefungsrichtungen künftig bereits während ihres Studiums stärker spezialisieren können als bisher.

Es sei vorgesehen, dass sich die Fakultät mit Themenkomplexen wie Leichtbau, Autonome Systeme, Digitale Produktionstechniken, Elektromobilität, Künstliche Intelligenz, neue Materialien oder Smarte Textilien ab dem kommenden Wintersemester noch stärker den modernen Anforderungen des Marktes anpasst, sagt Dekan Hans-Joachim Illgner.

Doch nicht nur die zeitgemäßen Vertiefungsrichtungen sollen Studieninteressierte ansprechen, die sich für die Themen von morgen machen wollen. „Wir öffnen uns auch stärker der digitalen Lehre“, sagt Lutz Sommer, Studiendekan im Wirtschaftsingenieurwesen. Online-Module und Teilzeitkonzepte ermöglichen beispielsweise auch denjenigen ein Studium, für die die Vollzeitvariante aus unterschiedlichen Gründen nicht infrage kommt.



Der Campus in Albstadt stellt sich neu auf.

FOTO: PRIVAT

„Das Arbeiten mit digitalen Werkzeugen und neuen Medien wird für die zukünftige Arbeitswelt unserer Studierenden besonders wichtig sein“, sagt Clemens Möller, Prorektor Lehre. „Mit der neuen Vielfalt entsprechender Schwerpunkte qualifizieren wir sie dafür.“

Außerdem stärke die Hochschule die Weiterbildungsmöglichkeiten von Menschen, die bereits im Beruf stehen. „Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Möglich-

keiten zum lebenslangen Lernen“, sagt Möller.

In diesem Zusammenhang erkennt unter anderem die Fakultät Engineering ein breites Spektrum einschlägiger Berufsausbildungen an, sagt Lutz Sommer. Wer eine entsprechende Qualifikation mitbringt, kann sie sich in Teilen aufs Studium anrechnen lassen und auf diese Weise seine Zeit an der Hochschule verkürzen - unabhängig vom Alter. „Neben einer größeren Vielfalt setzen

wir auch auf eine größere Flexibilität im Studium“, sagt Sommer. Dabei ziehe sich das Thema Digitalisierung wie ein roter Faden nicht nur durch die Lehrformate, sondern dank der neuen Vertiefungsrichtungen auch noch deutlich stärker durch die Inhalte als ohnehin schon.

Um die Qualität der Lehre in den Vertiefungsrichtungen gewährleisten zu können, „wurden diese aktuellen Inhalte zuletzt bereits bei den Berufungen neuer Professoren mit einbezogen“, sagt Hans-Joachim Illgner. „Unsere jungen Professoren decken diese Themen sehr kompetent ab.“

Hochschule öffnet sich mehr für Gründerkultur

Noch stärker als bisher soll an der Fakultät Engineering der Bereich Entrepreneurship in den Blick genommen werden. Im Zuge von Grow („Go your own way“) tut die Hochschule bereits viel, um Gründerkultur und Gründergeist zu fördern.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.hs-albsig.de/hochschule/fakultaeten/engineering.

„Ein höheres Niveau – endlich“

Jugendforscht-Gewinner Kai Krull absolviert Praktikum an der Hochschule Sigmaringen-Albstadt

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Ein besonders begabter Abiturient hat der Hochschule Albstadt-Sigmaringen im Mai für ein dreitägiges Forschungspraktikum einen Besuch abgestattet. Der 18-jährige Kai Krull aus Aalen hatte beim Landeswettbewerb von Jugend forscht für sein Projekt den gemeinsamen Sonderpreis von Hochschule, VDI und der Technologiewerkstatt Albstadt erhalten. Seine Idee: Durch die Kombination eigens angefertigter Elektronik und selbstgeschriebener Software entwickelte er ein Türsicherheitssystem, das Einbrecher nicht überlisten können. Auf Einladung der Hochschule bekam Kai Krull nun Einblicke in für ihn interessante Fachbereiche am Standort Albstadt und nahm an Vorlesungen und Praktika teil.

Schüler frischt im Praktikum Kenntnisse auf

„Im Vergleich zur Schule ist das Niveau an der Hochschule viel höher – endlich!“ Dieses Fazit zieht Kai Krull am Ende seines Aufenthalts. Besonders habe ihn das Thema IT-Security beeindruckt. „Das ist wirklich ein interessanter Teilbereich der Informatik“, sagt er. Im Rechnertechnik-Praktikum habe er seine Kenntnisse in der Microcontroller-Programmierung auffrischen können.

Seit seiner Kindheit eignet sich Kai Krull sein Fachwissen in den Be-



Tobias Scheible (links) erklärt Kai Krull, worum es in einem Projekt geht.

FOTO: HOCHSCHULE

Schule für Jugend forscht ins Techniklabor wollte, musste ich immer im Sekretariat den Schlüssel holen“, sagt Kai Krull. Am Ende programmierte er unter anderem einen Verschlüsselungsalgorithmus, der das unerwünschte Kopieren der eingesetzten Chipkarten für Nutzer unmöglich macht. „Zumindest konnte

„In der fünften Klasse habe ich mit dem Programmieren angefangen“

sagt Kai Krull, der einmal in den Alltag der Hochschule hineinschnuppern durfte.

das bislang niemand knacken.“

Rückkehr zur Fakultät ist nicht ausgeschlossen

Grund genug für die Hochschule Albstadt-Sigmaringen, den 18-Jährigen mit ihrem Sonderpreis auszuzeichnen. Und wer weiß – vielleicht studiert Kai Krull ja irgendwann wirklich noch IT-Security oder Digitale Forensik in Albstadt.

Hochschule forscht für Nachhaltigkeit

Biopolymere sollen Plastik ersetzen, doch Fakultät Life Sciences steht vor Problemen

SIGMARINGEN (sz) - Nachhaltige Verpackungsmaterialien, die zugleich marktfähig sind, geht das? Mit dieser Herausforderung beschäftigen sich Forscher an der Fakultät Life Sciences der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. „Im Zuge des zunehmenden Umweltbewusstseins steigt die Nachfrage nach ökologisch produzierten Lebensmitteln stetig an“, sagt Markus Schmid, an der Hochschule unter anderem Experte für Haltbarmachung und Verpackung im Lebensmittelbereich.

In den Regalen der Supermärkte nehme der Anteil von regionalen Produkten, Bio-Lebensmitteln oder fair gehandelter Ware stetig zu. „Allerdings schließt Nachhaltigkeit längst nicht nur die Lebensmittel selbst mit ein“, sagt Markus Schmid. „Verbraucher legen auch zunehmend Wert auf deren Verpackung.“

Die Industrie versucht, diesem Trend gerecht zu werden, indem sie die Menge an Verpackungsmaterial reduziert oder Verpackungen verwendet, die eine verbesserte Recy-

lingfähigkeit besitzen. Verstärkt werden diese Bemühungen auch durch das kürzlich in Kraft getretene neue, strengere Verpackungsgesetz.

Doch einfach weniger oder gar kein Verpackungsmaterial zu verwenden, ist nicht immer eine Option – vor allem bei sensiblen Lebensmitteln wie Milchprodukten, Fleisch oder Wurst.

Aus diesem Grund sei die Suche nach neuen, nachhaltigeren Verpackungsmaterialien in vollem Gange, sagt Markus Schmid. Dabei werde

beispielsweise herkömmlicher Kunststoff, der erdölbasiert und nicht biologisch abbaubar ist, durch sogenannte Biopolymere ersetzt. Darunter versteht man einen Werkstoff, der entweder aus nachwachsenden Rohstoffen besteht und/oder auch biologisch abbaubar ist.

Manche Eigenschaften sind noch eingeschränkt

„Der Einsatz solcher Stoffe ist aber nicht immer ohne Weiteres möglich, denn sie haben durchaus auch ihre Schwächen“, sagt Markus Schmid. Während viele Biopolymere in Bezug auf ihre mechanischen Eigenschaften konventionellen Folienwerkstoffen in nichts nachstehen, seien ihre Barriere-Eigenschaften teilweise noch eingeschränkt. Das sei bei manchen Lebensmitteln ein Problem: „Ein optimaler Schutz ist meistens noch nicht gewährleistet.“

Marktfähige Preise trotz hoher Anforderungen

Doch genau da setzen mehrere aktuelle Forschungsprojekte der Fakultät Life Sciences in Sigmaringen an.

Ziel ist es, nachhaltige Verpackungsmaterialien zu entwickeln, die die Anforderungen sensibler Lebensmittel erfüllen und gleichzeitig zu marktfähigen Preisen produziert werden können.



Künftig soll es weniger Verpackungen im Lebensmittelbereich geben, um die Umwelt zu schonen. An solchen Verpackungen forschen die Life Sciences an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen.

FOTO: SHUTTERSTOCK

Der Sonderpreis von Jugend forscht

Den Sonderpreis beim Landeswettbewerb von Jugend forscht vergibt die Hochschule seit fünf Jahren.

2019 ging er an insgesamt drei Schüler – neben Kai Krull auch noch an Jan Zeller und Vinzenz Dreher aus Tuttlingen. Sie haben gemeinsam einen so-

genannten Zentrifugentrenner erfunden, der die Entwicklung von Gasblasen im Kühlkreislauf einer Baumaschine und daraus resultierende Schäden verhindert. Die Jugendlichen werden die Hochschule in den Pfingstferien besuchen.